28 Internationale Dirigenten votieren für ein neues Konzerthaus in Dresden

Die Geschütze werden aufgeföhren. Während die Philharmonie in eigenen Veröffentlichungen mit den Unterstützern wie Simone Young, Kurt Masur und Roderich Kreile für einen Umbau des Kulturpalastes wirbt, legt die Staatskapelle heute mit einem Statement für ein neues Konzerthaus nach, das gleich 28 international namhafte Dirigenten unterzeichnet haben. Hier ein Auszug:

„... so mangelt es in Dresden nach wie vor an einem erstklassigen Konzertsaal, um sich dauerhaft mit international bedeutenden Musikmetropolen wie Berlin, Wien, Amsterdam, St. Petersburg, New York und Tokyo vergleichen zu können. (...) Ein neues Konzerthaus könnte zahlreiche Kulturtouristen anlocken und würde regelmäßige Gastspiele internationaler Spitzenorchester ermöglichen und damit dem Dresdner Kulturleben neue Impulse geben.

Vom derzeit geplanten Umbau des Dresdner Kulturpalastes können diese so wichtigen Signale nicht ausgehen. Viele Beispiele haben in der Vergangenheit gezeigt, dass der Umbau eines Multifunktionssaals in der Regel nicht die gleichen Ergebnisse erzielen kann wie ein vollständiger Neubau. Beim Umbau eines Saals ist der Architekt schon allein durch den Erhalt der äußeren Hülle Restriktionen unterworfen, die einer optimalen Akustik im Wege stehen. Außerdem fehlen in den aktuellen Planungen zum Umbau des Kulturpalastes ein Probensaal und ein Kammermusiksaal.

Aus diesen Gründen unterstützen wir den Wunsch der Sächsischen Staatskapelle Dresden und ihres Generalmusikdirektors Fabio Luisi nach einem neuen Konzerthaus für die Musikfreunde in Dresden und der ganzen Welt.

Fabio Luisi

Christian Thielemann

Sir Colin Davis

Herbert Blomstedt

Kurt Sanderling

Otmar Suitner

Daniel Barenboim

Pierre Boulez

Riccardo Chailly

Christoph von Dohnányi

Charles Dutoit

Christoph Eschenbach

Daniele Gatti

Valery Gergiev

Daniel Harding

Nikolaus Harnoncourt

Mariss Jansons

Paavo Järvi

Vladimir Jurowski

James Levine

Sir Charles Mackerras

Zubin Mehta

Kent Nagano

Andris Nelsons

Yannick Nézet-Séguin

Seiji Ozawa

George Prêtre

Esa-Pekka Salonen“

Die Diskussion wird härter. Hoffentlich finden sich bald alle (!) Verantwortlichen im konstruktiven, gemeinsamen Gespräch wieder. Eigentlich kann es ja nur eine Lösung geben, nämlich das BESTE (ich erinnere an das Votum für den höchsten Anspruch in den Kulturinteressen, das Fabio Luisi in einem DNN-Artikel schon vor zwei Jahren gab...) - und hätte ich die paar Millönchen, ich hätte sie längst gespendet, und zwar genau dafür.

in der Presse:

Freie Presse Chemnitz